

# Mündliches Abitur

Prüfungsaufgaben mit Lösungen

**MEHR  
ERFAHREN**

Gymnasium Baden-Württemberg

**Deutsch BF**

20-

**STARK**

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

<b>Die Zeit läuft ... Tipps zur Vorbereitung auf die mündliche Abiturprüfung</b>	
<b>Das Fach Deutsch in der Oberstufe</b> .....	I
<b>Die mündliche Prüfung im Basisfach Deutsch</b> .....	I
1 Wieso, warum, wozu? über Sinn und Zweck der mündlichen Prüfung .....	I
2 Wer, wie, auf welche Weise? über die Struktur der mündlichen Prüfung .....	II
3 Was, wann, wie viel? über Themen und Inhalte der mündlichen Prüfung ...	III
<b>Effektive Prüfungsvorbereitung</b> .....	IV
1 „Über sieben Brücken musst du gehen“ – ein Sieben-Punkte-Plan für erfolgreiches Lernen .....	IV
2 „Ein weites Feld“ – den Lernstoff in den Griff bekommen .....	VI
3 „Die halbe Miete“ – Tipps zur Vorbereitung auf der Prüfung .....	VII
4 Aufgabenkultur – was Sie erwartet .....	VIII
<b>Jetzt wird es ernst – die Prüfungssituation meistern</b> .....	IX
1 To-dos und No-Gos – äußere Voraussetzungen .....	IX
2 Alles klar! – die Vorbereitungszeit nutzen .....	IX
3 Leinen los – den Prüfungsparcours durchlaufen .....	X
4 Endlich am Ziel! – Bewertung und Benotung .....	XII
<b>Checkliste zur Selbstbewertung</b> .....	XIII

## Erster Prüfungsteil: Vortrag

---

### Lektüreliste

Übungsreferat 1: Georg Büchner: <i>Woyzeck</i> .....	1
Übungsreferat 2: Bertolt Brecht: <i>Leben des Galilei</i> .....	8
Übungsreferat 3: Ingeborg Bachmann: <i>Der gute Gott von Manhattan</i> .....	15
Übungsreferat 4: Joseph von Eichendorff: <i>Das Marmorbild</i> .....	22
Übungsreferat 5: Thomas Mann: <i>Mario und der Zauberer</i> .....	30
Übungsreferat 6: Juli Zeh: <i>Corpus Delicti</i> .....	38

### Kurzprosa

Übungsreferat 7: Günter Kunert: <i>Zirkuswesen</i> .....	46
--	----

### Lyrik

Übungsreferat 8: Georg Heym: <i>Die Stadt</i> / Christian Morgenstern: <i>Berlin</i> .....	53
---	----

### Sprache

Übungsreferat 9: Franz Stocker: <i>Muttersprache entscheidet über den Kontostand</i> .....	60
Übungsreferat 10: Stefan Kern: <i>Ein Irrgarten hinter fünf Buchstaben</i> .....	68

## Zweiter Prüfungsteil: Prüfungsgespräch

---

Themenbereich I: Literarische Texte .....	79
Themenbereich II: Literaturgeschichte .....	81
Themenbereich III: Sach- und Gebrauchstexte .....	82
Themenbereich IV: Texterschließung / Lesen .....	83
Themenbereich V: Medien .....	84
Themenbereich VI: Sprachgebrauch und Sprachreflexion .....	85

## Lektüreliste: Überblick zu den einzelnen Werken

---

### Georg Büchner: *Woyzeck*

Inhalt .....	89
Aufbau und Form .....	91
Deutungsansätze .....	93

**Bertolt Brecht: *Leben des Galilei***

Inhalt .....	94
Aufbau und Form .....	96
Deutungsansätze .....	97

**Ingeborg Bachmann: *Der gute Gott von Manhattan***

Inhalt .....	99
Aufbau und Form .....	101
Deutungsansätze .....	102

**Joseph von Eichendorff: *Das Marmorbild***

Inhalt .....	104
Aufbau und Form .....	106
Deutungsansätze .....	107

**Thomas Mann: *Mario und der Zauberer***

Inhalt .....	109
Aufbau und Form .....	110
Deutungsansätze .....	112

**Juli Zeh: *Corpus Delicti***

Inhalt .....	114
Aufbau und Form .....	116
Deutungsansätze .....	117

**Autorinnen und Autoren**

Christian Heigel	Übungsreferat 1 und 5
Dr. Dieter Wöhrle	Übungsreferat 2
Rainer Maria Meinicke	Übungsreferat 3
Claudia Mutter	Übungsreferat 4, Hinweise und Tipps, Zweiter Prüfungsteil: Prüfungsgespräch
Katrin Blanz	Übungsreferat 6
Dr. Birgit Schillinger	Übungsreferat 7 und 10
Florian Andelfinger	Übungsreferat 8
Dr. Stefan Metzger	Übungsreferat 9
Redaktion	Lektüreliste: Überblick zu den einzelnen Werken

# Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

der vorliegende Band hilft Ihnen bei der gezielten und optimalen Vorbereitung auf die **mündliche Abiturprüfung** im Fach **Deutsch**.

Das einführende Kapitel ...

- informiert Sie über den **Ablauf der Prüfung**, die Themen und die Bewertung der Prüfungsleistung.
- erklärt Ihnen, wie Sie sich **effektiv** auf die Prüfung **vorbereiten**.
- gibt Ihnen hilfreiche Tipps zum **Umgang mit der Prüfungssituation**.

Der anschließende Trainingsteil ...

- bietet Ihnen **Übungsaufgaben** zum ersten Teil der Prüfung (Kurzvortrag).
- zeigt Ihnen durch von Deutschlehrkräften **ausgearbeitete Lösungen**, wie ein mustergültiger Vortrag lauten könnte.
- enthält einen **Fragen-Antwort-Katalog** zu den wichtigsten Themenbereichen für den zweiten Prüfungsteil (Prüfungsgespräch).
- beinhaltet einen **strukturierten Überblick zu den Werken der Lektüreliste** mit zentralen Informationen zu Inhalt, Aufbau/Form und Deutungsansätzen.

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Prüfung!

Die Autorinnen und Autoren sowie der Verlag

**TIPP** Wenn Sie an die bevorstehende Prüfung denken, wird Ihnen ein wenig mulmig? – Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code und sehen Sie sich unser Video mit vielen hilfreichen Tipps z. B. zu selbstbewusstem Auftreten, angemessener Kleidung, positivem Denken usw. an.



[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)



## Jetzt wird es ernst – die Prüfungssituation meistern

### 1 To-dos und No-Gos – äußere Voraussetzungen

Endlich ist es so weit – der Prüfungsplan steht und der Countdown bis zu Ihrer Prüfung im Basisfach Deutsch läuft. Dank Ihrer umsichtigen Vorbereitung und der Übungen mit diesem Buch können Sie gelassen in die Prüfung gehen.

Zur **Gelassenheit** tragen auch einige **situative Faktoren** bei. Die folgende **Checkliste** zeigt Ihnen, was Sie bei mündlichen Prüfungen beachten sollten:

1. Sie haben die Lernphase spätestens am Abend vor der Prüfung abgeschlossen.
2. Sie kommen ausgeschlafen in die Prüfung – 7 Stunden Schlaf gelten als ideal.
3. Sie sind rechtzeitig vor Ort und pünktlich in der Prüfung.
4. Sie haben zuvor ausreichend gegessen und getrunken (kein Magenknurren, keine trockene Kehle!).
5. Sie erscheinen in angemessener Kleidung, in der Sie sich wohlfühlen (kein cooler Freizeit-Look).
6. Sie haben Ihr „Werkzeug“ dabei: Textmarker, Stifte, Lineal – und eine Uhr fürs Zeitmanagement.
7. Sie zeigen Solidarität mit anderen Prüflingen.
8. Sie verbreiten keine Panik (keine Schauergeschichten und Fake News).
9. Sie halten sich von Panikmacher\*innen fern und hüten sich vor der Gerüchteküche.
10. Sie motivieren sich und andere durch positives Denken (Yes, we can! Das schaffen wir!).

Nicht nur für Sie als Abiturient/Abiturientin ist die mündliche Prüfung ein wichtiges Ereignis, auch von den prüfenden Lehrkräften verlangt sie einen beträchtlichen Einsatz an Zeit, Energie und Konzentration. Sie können darauf vertrauen, dass **Ihre Lehrkraft sorgfältig vorbereitet** ist und die **Prüfung so professionell gestaltet**, dass Sie diese möglichst erfolgreich bestehen.

### 2 Alles klar! – die Vorbereitungszeit nutzen

**20 Minuten Vorbereitungszeit** – das kann als quälend lang, aber auch als viel zu kurz erlebt werden. Wenn Ihnen ein Thema vorgelegt wird, in dem Sie sich gut auskennen

und zu dem Ihnen spontan viel einfällt, wird die Zeit wie im Flug vergehen. Ist Ihnen das Thema fremd oder unwillkommen – z. B. weil Sie Gedichte nicht mögen oder Sie ein literarisches Werk nicht mehr parat haben –, können 20 Minuten recht zäh sein. Beide Situationen können eintreten. Wie auch immer: Wenn Sie sich an das folgende **Ablaufschema für die Vorbereitungsphase** halten, kann fast nichts schiefgehen.

Zeit (ca.)	Bearbeitungsschritte	Strategien und Tipps
3 Min.	Text lesen/Material sichten und verstehen	Verschaffen Sie sich zuerst einen Überblick; ordnen Sie Text/Material ein: Textsorte (Literatur, Sachtext usw.), Autor*in, Epoche bzw. Zeit, Intention, Zusammenhang mit dem Unterricht der Kursstufe
2 Min.	Idee für den eigenständigen Vortrag entwickeln	Was sagt Ihnen der Text? Was haben Sie dazu zu sagen? Welche Hinweise geben die Arbeitsaufträge?
5 Min.	Text/Material bearbeiten	Wenden Sie Ihnen bekannte Lesestrategien an, z. B. 5-Schritt-Methode, Markieren der Schlüsselbegriffe, Anbringen von Randnotizen, Symbolen und Zeichen (? , !, Pfeile). Der Text wird so zu einer Art Karte, die Sie durch die Prüfung navigiert.
3 Min.	Aufgaben bearbeiten	In der Regel ist die Aufgabenstellung zwei- oder dreigliedrig. Beachten Sie die Operatoren und die Progression der Aufgaben vom Wissen zum Verstehen hin zum Beurteilen. Bleiben Sie mit Ihren Überlegungen nicht nur im AFB I (Reproduktion)!
6 Min.	Idee für den Vortrag ausarbeiten Gliederung erstellen	Die Aufgabenstellung enthält bereits Hinweise für eine sinnvolle inhaltliche Gliederung Ihres Vortrags. Machen Sie sich Notizen auf dem Aufgabenblatt oder Konzeptpapier, heben Sie zentrale Stichpunkte hervor. Vergessen Sie Einstieg und Fazit nicht!
1 Min.	Gedanken sammeln und zur Ruhe kommen	Strecken Sie sich, machen Sie die Augen zu, konzentrieren Sie sich auf Ihren Atem. Jetzt können Sie entspannt und motiviert in die Prüfung gehen.

### 3 Leinen los – den Prüfungsparcours durchlaufen

„Was ist herrlicher als Gold?“ fragte der König. „Das Licht“, antwortete die Schlange.  
„Was ist erquicklicher als Licht?“ fragte jener. „Das Gespräch“, antwortete diese.

*Johann Wolfgang von Goethe, Das Märchen*



### **TIPP** Bearbeitungshinweise

Bei Ingeborg Bachmanns Hörspiel „Der gute Gott von Manhattan“ handelt es sich um einen der anspruchsvollsten Texte aus der Lektüreliste. Das liegt zum einen an der komplexen zeitlichen und räumlichen Organisation, aber vor allem an der eigenwilligen sprachlichen Gestaltung und der philosophischen Tiefe des Stücks.

**Teilaufgabe 1:** Hier sollen Sie die beiden Szenen „einordnen“, d. h. Sie müssen **wie bei der Zusammenfassung in einer TV-Serie** („Was zuvor geschah...“) angeben, welche Handlungselemente bekannt sein müssen, um die vorliegenden Szenen zu verstehen. Es kann auch sinnvoll sein vorzuschauen, also kurz zu skizzieren, welche Folgen die jeweilige Szene nach sich zieht.

**Teilaufgabe 2:** Im Anschluss sollen Sie die beiden Szenen „interpretieren“, also **inhaltliche, sprachlich-stilistische und formale Aspekte** der beiden Textstellen herausarbeiten und zu einer schlüssigen Deutung zusammenfügen. Laut der Aufgabenstellung sollen Sie u. a. die Sprache der Figuren genauer in den Blick nehmen: Finden Sie also **Stilmittel, sprachliche Auffälligkeiten und syntaktische Merkmale** und beschreiben Sie jeweils ihre Wirkung und Funktion. Diese sprachliche Analyse wird Ihnen auch beim zweiten vorgegebenen Aspekt helfen: die **Charakterisierung von Jan und Jennifer** zu untersuchen. Beachten Sie hier auch den genauen Gesprächsverlauf und die Regieangaben, um die Charaktere und ihre Handlungsmotive zu beleuchten. Beim Aspekt **Symbolik der Orte** sollten Sie bedenken, dass Orte in literarischen Texten nicht nur der Einbettung der Geschichte dienen. Sie sind nicht zufällig gewählt, sondern haben immer eine Bedeutung.

Der Operator „vergleichen“ verlangt schließlich von Ihnen, **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden Szenen** zu finden und diese schlüssig darzulegen. Beachten Sie auch hier die für den Vergleich vorgegebenen Kriterien (Sprache und Charakterisierung der Figuren, Symbolik der Orte). Was ändert sich von der ersten vorgelegten Szene zur zweiten? Was bleibt gleich? Halten Sie die Ergebnisse Ihres Vergleichs in einem **Fazit** fest.

### **Mögliche Fragen als Übergang zum Prüfungsgespräch:**

- Beurteilen Sie, wie der gute Gott zur Liebesbeziehung zwischen Jan und Jennifer steht.
- Ihnen wurden Textauszüge aus Bachmanns Hörspiel „Der gute Gott von Manhattan“ vorgelegt. Inwiefern müsste sich Ihre Interpretation erweitern, wäre Ihnen eine der fünf Hörspieladaptionen der beiden Szenen vorgespielt worden?
- Sie haben in Ihrem Vortrag die Komplexität der Liebesbeziehung der beiden Protagonisten herausgearbeitet. Vergleichen Sie diese Konstellation mit einer von Ihnen gewählten weiteren literarischen Liebesbeziehung.

Auf den ersten Blick macht es Ingeborg Bachmann dem Hörer bzw. Leser in ihrem 1958 ausgestrahlten Hörspiel „Der gute Gott von Manhattan“ einfach. Schließlich kombiniert sie darin **zwei literarische Gattungen**, die jeder aus Filmen kennt. Ihr Stück besteht nämlich einerseits aus einem **Verhör** zwischen einem Richter und einer Person, die der gute Gott von Manhattan genannt wird. Schnell wird klar, dass der Verhörte viele Bombenanschläge verübt hat, auch auf eine junge Amerikanerin und einen jungen Deutschen, Jennifer und Jan. Sie wurde getötet, er konnte sich retten. Neben diesem Krimi gestaltet das Hörspiel andererseits die **Liebesgeschichte dieser beiden Opfer**, die vor Gericht in Rückblenden erzählt wird. Der Rezipient konzentriert sich also zum einen darauf, warum der Angeklagte gemordet hat, und zum anderen darauf, warum sich das Paar verliebt hat.

**Einleitung:**

Mischung aus  
Gerichtskrimi und  
Liebesgeschichte

Die erste vorliegende Szene M 1 ist die insgesamt dritte des Hörspiels. In der Gerichtsszene zu Beginn, die als Exposition und Rahmenhandlung dient, stellt sich der gute Gott widerwillig dem Richter vor und gibt seinen **Anschlag auf das Liebespaar** zu. Darauf folgt eine Rückblende, die den Großteil des Hörspiels ausmacht: die Liebesgeschichte zwischen Jan und Jennifer. Sie haben sich das erste Mal auf einer Tanzveranstaltung in Boston gesehen, dort aber nicht miteinander gesprochen. Der vorgelegte Auftritt beginnt, nachdem sich beide **am Bahnhof in New York wiedergesehen** haben, den ersten Abend miteinander in einer Bar verbracht und schließlich mitten in der Nacht das **Zimmer eines Stundenhotels** angemietet haben.

**Teilaufgabe 1:**  
Einordnung der  
beiden Szenen

Szene M 1

Die zweite vorliegende Szene M 2 liegt dagegen im letzten Drittel des Dramas. Jan und Jennifer sind sich zwischenzeitlich immer nähergekommen, haben **mehrere Tage und Nächte miteinander verbracht** und dabei Räume im Atlantic-Hotel in immer höheren Etagen belegt. Nun sind sie im obersten, im 57. Stock angekommen und **schwören sich ihre Liebe**, nachdem sich Jan lange gegen jedes Liebesversprechen gesträubt hat. Der erboste gute Gott bezeichnet diese Szene dann im Gerichtsverfahren als „**Grenzübertritt**“ hin zu einem „anderen Zustand“ (S. 79), der den **Bombenanschlag** auf die beiden gerechtfertigt habe. Dieser erfolgt bald darauf, während Jan in einer Bar für kurze Zeit Abstand von Jennifer gewinnen will.

Szene M 2

„Sie gehen, ohne zu sprechen“ (Z. 2), heißt es in der ersten Szene, bevor einer der beiden das Wort ergreift. **Jans autoritärer Imperativ** zum Auftakt (vgl. Z. 5) ist als **Form sprachlicher Gewalt** zu verstehen und als Hinweis auf die spätere, in der Szene angedeutete Vergewaltigung. Bereits wenn er als erste Handlung die Zimmertür

**Teilaufgabe 2:**  
Interpretation  
und Vergleich  
der Szenen

hinter sich absperrt (vgl. Z. 2 f.), wirkt das brutal. Jennifer beschwert sich über den Zustand des Zimmers, sie findet den Raum „schmutzig von feuchter Zuckerluft“ und spricht vorwurfsvoll von einem „Sirup in der Luft“ (Z. 11 f.). Damit bezieht sie sich auf den billigen Charme dieser **Absteige**.

Interpretation  
der Szene M 1:

Dazu passt, dass die beiden sich vorher in einer „Nachbar“ vergnügten und nun in ein „Stundenhotel“ eingemietet haben. In solchen Etablissements trafen damals Prostituierte auf ihre Freier, Jennifer selbst nennt ihr Zimmer „schmutzig und finster“ (Z. 10). Das Stundenhotel spielt aber auch auf die **Kurzfristigkeit ihrer Beziehung** zu diesem Zeitpunkt an. Jan ignoriert Jennifers Klage, ja missversteht die von ihr kritisierte Süßlichkeit bewusst, indem er seinerseits Jennifer „süß“ (Z. 13) nennt. Wenn Jan ihr im Folgenden befiehlt, die Augen zu schließen, gibt er zu erkennen, dass er **weder an einem Gespräch noch an Blickkontakt mit Jennifer interessiert** ist.

Symbolik  
des Ortes  
„Stundenhotel“

Dass er sich im nächsten Moment über seine Verwendung des Adjektivs „süß“ wundert, geschieht „mit einer nur geringen Ironie“ (Z. 14), heißt es in der Regieangabe. Auf diese Weise **spielt er mit Jennifers Gefühlen**. Diese ergibt sich zuerst „zitternd“ (Z. 15), dann „tonlos“ (Z. 18) und schließlich „unter Tränen“ (Z. 28) in ihr Schicksal, was ihre **zunehmende emotionale Ohnmacht** und ihre **Hilflosigkeit** zum Ausdruck bringt. Jan gibt zu, Jennifer unmittelbar zuvor Schmerzen zugefügt zu haben – und verteidigt sich damit, sie selbst hätte ihn dazu aufgefordert (vgl. Z. 8).

Jans Sprache  
und Verhalten

Zu Jans sprachlichen Machtmitteln gehören aber auch **seine suggestiven rhetorischen Fragen** oder seine apodiktischen, **im Futur formulierten Erwartungen**: „Musik [...] wirst du keine hören“, „ich werde es nicht dulden“ (Z. 26 f.). Und so fürchtet sich Jennifer vor **Jans Zynismus**, mit dem er ihr Kühle vorwirft und höhnt, er werde sie „mit Schnee überschütten“ (Z. 19), bis sie nicht nur „weinerlich“ ist (Z. 6), sondern wirklich zu weinen beginnt (vgl. Z. 28). Dabei stützt sich Jan auf Phrasen und Banalitäten wie „Man denkt nämlich nichts mehr dabei“ (Z. 16), die erkennen lassen, wie wenig er eigentlich an Jennifer interessiert ist. Er entzieht sich in sprachlicher Hinsicht und **redet oft vage**: „Man weiß so wenig vorher. Auch nachher“ (Z. 21 f.). Und wenn Jan Jennifer „[m]eine liebe Jennifer“ (Z. 26) nennt, dann klingt das angesichts von Jans anderen Aussagen eher **ironisch-herablassend** und so, als würde er Jennifer als seine Beute ansehen.

Jans Brutalität  
und Zynismus

fehlendes  
Interesse an  
Jennifer

Beim Verhältnis der beiden muss man auch beachten, dass **Jennifer sich Jan masochistisch zu unterwerfen scheint**, wenn sie etwa anbietet, das Licht auszuschalten (vgl. Z. 18), oder wenn sie Jan zuerst

Jennifers Unter-  
werfungshaltung



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

**STARK**